Dokumente im Bundesarchiv Bern (BAR) über

– Oskar Markus Bider
– Georges Alphons Bider

Recherche durch Verfasser:
Johannes Dettwiler-Riesen, 3600 Thun – August 2019

Die Dokumente im Bundesarchiv Bern (BAR) über Oskar Bider (1891–1919) sind – soweit ermittelt – überwiegend unter der *Bestandnummer E27* abgelegt. Im *Sachwort-Register* zu den *Beständen E27* erscheint der Name «Bider» nur gerade im Zusammenhang mit der Schenkung seiner zweiten Blériot an die Eidgenossenschaft.

Ein Computerauszug aus allen Beständen des BAR hat insgesamt zehn Dokumentenmappen zu «Oskar Bider» ergeben, die aber nicht von grosser Relevanz sind (Auszug freundlicherweise durch Herrn Peter Fleer, BAR):

- ***E27 1000/721, Nr. 18030 (Behältnis 7177):*** Leihweise Abgabe Blériot-Flugzeug von 1911;
- ***E27 1000/721, Nr. 15302 (Behältnis 6171):*** Gedenktag und -stein für Pilot Oskar Bider (1921/24);
- ***E2200.38–04 1000/483, Nr. 1434 (Behältnis 77):*** Leumundsanfrage aus Spanien über Oskar Bider (1913);
- ***E6351B 1000/1040, Nr. 10706 (Behältnis 179)***: Requête d'Oskar Bider, Berne (1914);
- ***E5465A 1981/178, Nr. 1954 (Behältnis 142):*** Oskar Bider Denkmal in Bern (1920/24);
- ***E5465A 1981/194, Nr. 665 (Behältnis 30):*** Zufahrtsstrasse zum Flugplatz – Oskar Bider-strasse-Riedgasse;
- ***E5465A 1981/178, Nr. 1953 (Behältnis 142)***: Gedenkfeier zum 20. Todestag Chefpilot Oblt. Bider in Langenbruck (1939);
- ***E5001F 1000/1860, 710.07, Nr. 3569 (Behältnis 73):*** Liste des Nachlasses Oskar Bider bei Max Walter in Mümliswil (1953) – auch enthalten ist ein umfangreiches Dossier zum N-20 und P16 Jagdflugzeug *[Anm.: Teile davon sind 2015 wieder zum Vorschein gekommen];*
- ***E5460A 1980/109, Nr. 53 (Behältnis 2):*** Oskar Bider Gedenkfeier (1969);
- ***J1.339-01 2004/486, Nr. 57 (Behältnis 4):*** Gedächtnisfeier für Oskar Bider 20. Todestag am 09.07.1939 in Langenbruck (1939).

Darüber hinaus enthalten zahlreiche **E27-Dossiers** Dokumente, welche direkt Oskar Bider betreffen. Überprüft wurden diesbezüglich:

- ***E5361/1960/138–1:*** Kurzvideo über Fliegerabteilung von 1918 (115");
- ***E5791:*** Fotosammlung AD–2, 1919;
- ***E27/13898:*** Kontrolle Theater- und Filmvorführungen 1916–1918;
- ***E27/13964:*** Aufhebung der Internierung 1918;
- ***E27/14109;*** Bd. Nr. **1352:** Tagebücher 03.08.1914–Ende 1918 der Schweizerischen Fliegerabteilung (15 Bücher);

- ***E27/14109;*** Bd. **5304G** (Registratur S. 90): Zwei französischsprachige Tagebücher des Generalstabs zum Flugwesen 03.12.1917–24.12.1918;
- ***E27/15716:*** Berichte der Fliegerabteilung – Aufgabe der Luftpostlinien;
- ***E27/15734:*** Personaldossier Kdten. Fliegertruppen (Bd. 1: Hptm. Real 1914–1916, Bd. 4: Major Isler 1918–1920);
- ***E27/15737:*** Einzeldossier Fliegerpersonal, Bd. 1 A–B (1915–1949; worunter Oskar Bider).
- ***E27/15738:*** Anstellung u. Besoldung 1914–1949;
- ***E27/15747:*** Bd. 1–2, 1910–1949, Abkommandierungen – Deutschland, Hptm. Real und [Hptm.?] Bider – Bider reiste aber laut E27-Dokumenten nicht nach Deutschland;
- ***E27/15758:*** Bd. 6, Untersuchung des Flugunfalls Oskar Bider 1919;
- ***E27/15786:*** Sollbestand der Fliegertruppen 1915;
- ***E27/15822:*** Unfallstatistik;
- ***E27/15824***: Fliegerunfälle im Jahr 1919 – klassiert nach Datum sind im Übrigen alle Vorkommnisse dieser Art bis 1950;
- ***E27/16071:*** Photographenzug der Fliegertruppen;
- ***E27/16086 u. 16103:*** Fliegerärztlicher Dienst.

Wichtigste Textauszüge aus einzelnen BAR-Dokumenten

1 Über Lohnforderungen der Offiziere in Dübendorf

(vgl. BAR, Dokument E27/15738)

Auszugsweise zu den einzelnen Lohnforderungen von Offizieren in Dübendorf:

An den Unterstabschef der Armee 27. Dezember 1918
Herrn Oberst de Perrot, Bern

Betr. Projekt Dübendorf

Ich habe dieser Tage das Projekt Isler vom 15. Dezember in Dübendorf durchberaten und folgende Bemerkungen dazu gemacht:

1) ...,
2) ... .

Antrag *(Anm.: für Anpassung Jahreslöhne Offiziere):*

Hptm. Isler auf 01.01.1919 Flugplatzdirektor	10 000.– Fr.
Techn. Chef Oblt. Rihner	8500.– Fr.
Kaufm. Chef Hptm. Volkart	6000.– Fr.
Adjutant Oblt. Glauser	4500.– Fr.
Cheffluglehrer Oblt. Bider	**10 000.– Fr. (!)**
Fluglehrer Lt. Pillichody	8500.– Fr.
Fluglehrer Lt. Zimmermann	8500.– Fr.

2 Biders Reise nach Deutschland *(vgl. BAR, Dokument E27/15747)*

Laut E. Tilgenkamp (1945)[1] wurde Oskar Bider am 16.10.1913 von der schweizerischen Militärverwaltung zum Studium Deutscher Flugzeuge nach Berlin entsandt. Dem widerspricht ein Artikel in der *«Basellandschaftlichen Zeitung»* (Liestal BL) vom 18.10.1913. Bider weilte aus privater Initiative vom 16.10.–25.11.1913 in Berlin. Er wollte in Johannisthal/Berlin privat die so genannte *«Rumpler-Taube»* (Monoplan) auf deren Eignung für die topographischen Verhältnisse in der Schweiz prüfen. Es kam jedoch zu keinem Kaufabschluss.[2]

Oskar Markus «Oski» Bider auf RUMPLER auf dem Flugfeld Johannisthal bei Berlin; Oktober 1913 (Quelle: *«La Suisse Sportive»,* no. 593, p. 3488, 15.11.1913).

Im März 1917 reiste Oberstlt. Hilfiker allein auf eine Studienreise nach Deutschland.

Nach gewissen Quellen unternahm Oblt. Bider im Jahre 1917 angeblich nochmals eine Studienreise nach Berlin. Laut konsultierten Dokumenten im Bundesarchiv fand diese Reise aber nie statt. Erhalten hat sich darüber der entsprechende Briefwechsel von 1917 zwischen dem deutschen *Generalstab Feldheer* und dem *Schweizerischen Generalstab*:

Abschrift *(Anm.: maschinengeschriebener Originaltext)*

GEHEIM 01.09.1917

An den Schweizerischen Generalstab
Hrn. Oberst Korpskommandant Sprecher von Bernegg, Bern

Chef des Generalstabs Feldheer teilt Militärattaché der Kaiserlich Deutschen Gesandtschaft in Bern mit, *«... dass die Zulassung des schweizerischen Fliegeroffiziers Oberlt. Bider auf die deutschen Flugplätze und an die Front vorläufig wegen der an der Westfront im Gange befindlichen Kämpfe zu seinem Bedauern nicht möglich sei. Er hat mich beauftragt, am 1. Oktober die Angelegenheit erneut bei ihm anzuregen.*

---

1 Tilgenkamp E., 1945: *«Das Tagebuch der Schweizerischen Luftfahrt 1784–1944»,* Ergänzung zum dreibändigen Standardwerk *«Schweizer Luftfahrt»* (Reproduktion 1978 durch W. Ruch-Beck, Biel).

2 Vgl. *oskar-bider-archiv.ch* / Oskar Biders geschäftliche Korrespondenz aus dem Jahre 1913 / Kapitel 8: «Bider in Berlin».

Zeitungsmeldung über Biders Besuch in Berlin

Aus: Basellandschaftliche Zeitung (18.10.1913)

Oskar Bider in Berlin.

(Korrespondenz.)

Gestern Freitag früh verreiste der Alpenflieger nach Johannistal. Schon vor Absolvierung des Wiederholungskurses mit der Guiden-Schwadron 3, hegte er den Gedanken, aus eigener Anschauung auch eines der deutschen Flugzeugsysteme kennen zu lernen, um befähigt zu sein, bei Anschaffung der schweiz. Luftfahrzeuge sein Urteil und Gutachten abgeben zu können. Er hat zu diesem Zweck einen Vertrag abgeschlossen mit der Fabrik, die die sog. Rumplertauben herstellt. Dies ist eine Flugmaschine, mit der der bekannte Flieger Hirth schon viele wohlgelungene Flüge unternahm. Die Firma ist Oskar Bider in ihrer Offerte sehr entgegengekommen, nämlich: Benützung des Apparates auf ein Jahr, die Hälfte der Mechanikerkosten (sein bewährter und anhänglicher Mechaniker Sarriez, der Südfranzose, begleitet ihn) zu Lasten der Firma, ebenso total zu ihren Lasten Maschinenschäden bei event. Unfällen. Man kann hieraus ersehen, wie sehr die Deutschen sich anstrengen, ihre Aeroplane in andern Ländern bekannt zu machen. (Auch von Italien erhielt O. Bider Anerbietungen). Es sei aber auch zugleich bemerkt, wie Deutschland überhaupt Anstrengungen macht, seine Flieger dem Lande zu erhalten, indem es auf hochherzige Weise jede tüchtige Leistung durch schöne Preise, die die nationale Flugspende stiftet, zu honorieren sucht. Es sei nur an den Dauerflug Stöfflers erinnert, ein Flug, der durch das Zickzackartige doch eher einem Kilometerfresserflug glich und der dem Flieger ohne weiteres die Summe von 100,000 Mark eintrug!

Es wäre gewiß an der Zeit, daß wir Schweizer uns aufrafften und darüber nachsännen, was wir eigentlich für unsere besten Flieger auslegen dürften! Wenn wir auch nicht in so großzügiger Weise, wie unsere Nachbarstaaten, tüchtige Leistungen honorieren können, so sollten wir durchaus dafür sorgen, ebenfalls einen Teil der Nationalspende verwenden zu dürfen, um unsere guten Flieger auf angemessene Art zu entschädigen und sie dadurch zu ermuntern und ans Vaterland zu fesseln. Es wäre dies nur ein Akt der Billigkeit und Gerechtigkeit. Patriotische Worte sind ja schön und gut, auch Ehrengeschenke sind nicht zu verachten, aber eben, Medaillen, Uhren und Becher ernähren den Mann noch lange nicht! Zum wenigsten den Flieger mit seinen enormen Auslagen! Was hätte ein anderes Volk für einen einzigen Hochgebirgsflug ausgelegt! Oskar Bider hat deren 4 in uneigennütziger Weise, ohne daß von irgend einer Seite Gold winkte, mit fabelhafter Selbstverständlichkeit ausgeführt. Er hat zudem die Nationalspende finanziell bereichert und moralisch unterstützt, so daß hunderte von Gegnern der Aviatik, wenn sie auch nicht durch ihre Batzen die Spende vergrößert, so doch zur großen Idee Vertrauen gefaßt haben. Es scheint einem, als ob all diese Verdienste Biders und anderer langsam in Vergessenheit geraten sollten. Man gewöhnt sich so leicht an alles Große und empfindet in unserer kurzatmigen Zeit bald jede kühne Tat als etwas Selbstverständliches! Und doch muß wieder nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß Oskar Biders Leistungen bis hieher einzig dastehen, denn selbst andere größere Aviatiker, die Ueberland und Meerflieger, erklärten, daß Hochgebirgsflüge nicht ihre Sache sei.

Es wäre klug, wenn das Militärdepartement Bider seinen zertrümmerten Apparat mit defektem Motor voll ausbezahlen würde, damit der Flieger sich wieder seine ihm liebgewordene Bleriotmaschine anschaffen kann, denn das würde er tun, sieht er doch im „Bleriot" den idealen, leichtbeweglichen Apparat, den die Schweiz vor allem mit ihrem verschiedenartigen Terrain gebrauchen kann. —

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Oskar Bider nach etwa 14 Tagen mit der ihm zur Verfügung gestellten Rumplertaube einen Ueberlandflug Berlin-Bern ohne Zwischenlandung (8 Stunden) wagen wird. Wir, seine Landsleute im Baselbiet, freuen uns alle, wenn an einem frischen Herbstmorgen Oskar Bider wieder unser Ländchen mit einem 100 pferdigen Motor überfliegen wird und wünschen ihm schon zum voraus Glück, Heil und Sieg!

Mehr als ein Jahr danach, am 2. Oktober 1918, reisten zwei andere Offiziere nach Deutschland, nämlich Oberstlt. Albert Mylius (Kdt. Kavalleriebrigade 3, Unterstabschef Armee mit Flugwesen betraut) und Oblt. Alphons Simonius (1892–1952; Militärflieger aus Dübendorf und Kollege von Bider). Mit diesem letzten Besuch in Deutschland waren die Studienreisen schweizerischer Fliegeroffiziere während des 1. Weltkriegs beendet.

3 Tagebuch-Auszüge 1914–1918; Bern/Dübendorf *(vgl. BAR, Dokument E27/14109)*

31 Vorbemerkungen

Anfänglich wurden die täglichen Berichte handschriftlich in schwarzgebundene, «Milchbüchlein-ähnliche» A5-Hefte – gesichert durch Druckknopf-Klappen – eingetragen. Danach verwendete man vorgedruckte Tagebücher (Format ca. A4).

Die Tagesnotizen umfassten grundsätzlich:

– Tagesbefehl;
– Mannschaftsliste – Mannschaft und deren Alltag;
– Mutationen, Krankheits- und Todesfälle;
– Flugapparatebestand (flugtüchtig, Reparaturfälle);
– Verlauf der Tagesarbeiten (Flugbewegungen samt Pilot und allfälliger Passagier);
– Besondere Bemerkungen zum Flugplatzalltag.

Leutnant bzw. Oberleutnant Oskar Bider wurde um 1914–1916 häufig als Pilotenausbildner und Fluglehrer erfasst. Er erteilte u.a. Geografieunterricht. Für die Jahre danach finden sich über seine Arbeit kaum mehr Notierungen. Biders Kollegen, die Oblt. Lüthi, Comte, Zimmermann, u.a.m., werden weit häufiger genannt.

Bei Todesstürzen wechselten sich die Offiziere für Grabreden ab; mal hielt sie Bider, mal Lüthi, u.a. bis 1916 sind mit Blick auf Bider und seinen nahen Kollegenkreis keine aussergewöhnlichen Ereignisse vermerkt worden. Auffällig ist im April 1916 erst wieder ein Kollegenskandal – offensichtlich wegen Trunkenheit im Ausgang (in der Stadt Zürich und in der Unterkunft in Dübendorf).

Solche besonderen Offiziers-Ereignisse wurden von Hptm i Gst Th. Real höchstpersönlich in die Tagebücher eingetragen – in seiner unverkennbaren Handschrift. Die wichtigsten sind nachstehend im Wortlaut wiedergegeben.

32 Ausgewählte Tagebuchnotizen mit Bezug Bider und Kollegen-Umfeld *(vgl. BAR, E27/14109)*

– **17.04.1916:** Oblt. Lüthi und Lieut. Comte werden bis auf weiteres in ihren Zimmern arrestiert – wegen schlechter Aufführung in Zürich in Uniform am 15.04. Abend (Samstag).
– **09.05.1916:** Oblt. Lüthi und Lt. Comte wird erlaubt, das Zimmer zwischen 8–12 und 2–6 zu verlassen. Verboten sind jedoch Wirtshausbesuch, Besuch des Platzes. Essen müssen die beiden im Zimmer.
– **19.05.1916:** Unter der Rubrik «Mannschaft» hat Hptm. i. Gst. Real vermerkt *«Kriegsgericht betr. Lüthi und Comte».*
– **26.05.1916** (Freitag): Generalsbesuch; u. a. wurde dazu notiert *«... erwähnte bei der Aussprache an die Offiziere Fall Lüthi und Comte, appelliert an das richtige kameradschaftliche Denken.»*
– **13.06.1916:** Hptm. i. Gst. Real teilt mit, dass *«... laut Verfügung des Herrn Generals Oblt. Lüthi und Lieut. Comte wegen ihrer schlechten Aufführung in Zürich am 15. und 16.04. zur*

Armee herausgestossen werden und zu den Ersatzpflichtigen versetzt werden». Hptm. i. Gst. Real gibt den Off. Befehl, *«... alle Abende um 11.^{00} an auf ihrem Zimmer zu sein.»*

- **15.08.1916:** *«... Poussieren und Karisieren von Flieger Aspiranten mit Angestellten aus Casino ist verboten. ... .»*
- **28.08.1916** (Montag): Hptm. Real appelliert an seine Off., *«... sich in der Stadt im Falle eines tätlichen Angriffs oder Herumgestossen werden nicht in einen Hausgang flüchten, sondern zu handeln (... zieht mal vom Leder). Aber dann wird nicht halbe Arbeit getan, man geht zur rücksichtslosesten Offensive über und wenn auch einige liegen bleiben. ... ».*
- **04.09.1916:** Verweis Hptm. Real an Oblt. Ramp, Oblt. Kihm, Lt. Bider und Lt. Simonius *«... wegen Kneipens bis 3h Nachts vom 3./4. September und Bestrafung mit Zimmerarrest wegen Zuwiderhandlung gegen Befehl, dass Off. um 11.^{00}h zu Hause sein müssen. Zum Dienst und zum Essen dürfen die Herren ihre Zimmer verlassen (Essenszeit: Frühstück ¼ Std., Mittag 12–1.^{30} und Abds. 7–8.^{30})».*

Sicht in den Speisesaal im Offizierscasino der Fliegerabteilung in Dübendorf – Foto datiert 1918 (zVg Peter Brotschi – Original im Fotoarchiv Fliegermuseum in Dübendorf).

- **14.10.1916:** Bergung eines dtsch. Flugzeugs, Reinigen und Montage.
- **16.12.1916 (14.^{10}h):** Schulmaschine mit Oblt. Bider fährt in den Krebsschüsselibach; Propeller und Flügel defekt.
- **10.05.1917:** Lt. Comte stürzt auf *WIS 142* in den Greifensee. Der Apparat sinkt *[Anm.: Offenbar sind die Off. Lüthi und Comte nach wie vor in der Flugwaffe/Armee; in den Tagebuch-Folgetexten wird nirgends auf eine Hebung des versunkenen Apparats aus dem Greifensee hingewiesen].*
- **04.02.1918:** Verteidigung des Flugplatzes Dübendorf mit Mgw. (Maschinengewehr) nach Spezialbefehlen *[Anm.: der Eidg. Fliegerabteilung – Unruhen in Zürich bevorstehend].*
- **26.02.1918:** Oblt. Bider fliegt nach Aarau. In seiner Begleitung sind Lt. Pagan, Oblt. Haefeli, Adj.-Uof. Cuendet und Oblt. Heusler.

- **08.03.1918:** Rekognoszierungsflug Oskar Bider mit Hptm. Holzach nach Rolle VD – dieser Flug wird sogar im Tagebuch des Generalstabs erwähnt.
- **12.03.1918:** Besuch des Generals.
- **29.04.1918:** Wetter regnerisch, Einfliegen des internierten dtsch. Apparats durch Herrn Oblt. Bider und Hptm. Holzach.
- **29.06.1918:** Oblt. J. Ramp *[genannt «Kari» – Karikaturist]* tritt einen bezahlten Urlaub an.
- **11.07.1918:** Oblt. Bider machte Notlandung in Wittykon – Apparat muss demontiert und rücktransportiert werden.
- **14.07.1918:** Oblt. Jakob «Kari» Ramp aus Urlaub zurück.
- **05.10.1918:** Insgesamt 60 Grippekranke unter Fliegermannschaft in Dübendorf (Flieger-Off. und Personal). Oblt. Ramp ist ins Kantonsspital Zürich evakuiert worden.
- **14.11.1918:** Oblts. Bider, Comte und Zimmermann fliegen je eine dtsche. Maschine nach Dübendorf, insgesamt also deren drei.

4 Oblt. Oskar Bider in den beiden Tagebüchern des Generalstabs 1917/1918
(vgl. BAR, Dokument E27/5304G)

Die beiden Tagebücher eines Beauftragten im Generalstab (Buchführer Lt. Borel) beschlagen nur gerade ein Jahr des Flugwesens während des 1. Weltkriegs – die Zeit vom 03.12.1917–24.12.1918. Die Tagebücher der vorangehenden Kriegsjahre fehlen im Bundesarchiv.

In den beiden Tagebüchern notierte Lt. Borel die Tagesereignisse im Telegrammstil. Meistens hielt er emotionslos organisatorische Probleme fest, wie beispielsweise die notorische Benzinbeschaffungsfrage, der Hangarbau in Dübendorf und Thun, Flugunfälle, Gripeerkrankungen 1918, Kontakte zur Truppenleitung in Dübendorf. Besondere Ereignisse mit Bezug auf das Verhalten der Fliegertruppe fehlen vollständig. Piloten werden namentlich recht häufig erwähnt, so z.B. die Offiziere Ramp, Mittelholzer, Comte, Ackermann, Pillichody, Zimmermann, Simonius u.a.m.

Zu Oskar Bider finden sich folgende 12 Kurznotizen – ausschliesslich im Jahr 1918:
- 14.01: Ankauf(?) des alten Gnôme-Motors durch die Armee (200.– Fr. an Bider);
- 07.02: Gespräch des Tagebuchführers mit Bider wegen Luftakrobatik mit Minimalhöhe von 25 m Höhe;
- 08.03: Notiz zum Rekognoszierungsflug von Bider nach Rolle VD;
- 08.04: Bider war mit Holzach in Frauenfeld (Reisegrund nicht genannt);
- 16.05: Notiz zum Bericht Biders zur Benzinfrage (Inhalt nicht behandelt);
- 10.06: Verschieben eines Konferenzdatums mit Bider u. a. (Thema nicht genannt);
- 13.07: Bruchlandung von Bider ohne Schadenfolge;
- ab 10.10: Grippe bei den Truppen in Dübendorf;
- 17.10: Bider wird in die Ajoie delegiert (Grund nicht genannt)[3];

[3] Vgl. *oskar-bider-archiv.ch,* Oskar Biders geschäftliche Korrespondenz aus dem Jahre 1913, Kapitel Nr. 11 Diverses: Oblt. Bider erhielt im Okt. 1918 von Oberst Borel einen Marschbefehl zur persönlichen Verlegung in die Ajoie/Pruntrut (Fliegerbeobachtung). Bider reichte seinen Bericht über diesen Ajoie-Auftrag am 26.10. 1918 ein. Inhaltlich blieb dieser vom Tagebuch-Führer, Lt. Borel, jedoch unkommentiert. Biders Bericht aus der Ajoie wird offensichtlich nicht im Bundesarchiv aufbewahrt (Standort somit unbekannt).

– 18.10: dito;
– 22.10: Lt. Borel will Bider anrufen (Telefongespräch – Thema nicht genannt);
– 26.10: Bider reicht seinen Bericht über die Ajoie-Reise ein (wird nicht kommentiert);
– 28.10: dito *[Anm.: letzte Notiz über Bider].*

Notizen über Bider sind inhaltlich recht unspektakulär im Vergleich etwa zu Berichten und Notizen über den Alltag anderer Fluglehrer, Piloten und des Personals. Hin und wieder erhält man den Eindruck, dass Bider – im Gegensatz zu seinen Kollegen – im Generalstab nicht besonders häufig Grund für Erwähnungen bot; Fesselndes findet sich darunter nichts. Der Generalstab war im Übrigen nicht erpicht auf den Einsatz von Filmkameras – normale Fotografie soll genügen (Kostenersparnis). Dennoch wird im BAR eine 90 Sekunden lange Filmsequenz zur Fliegerabteilung aufbewahrt.[4]

5 Kosten des Begräbnisses für Oskar Bider *(Transkript aus Dokument E27/15758)*

Schweizerische Eidgenossenschaft
Militärdepartement

Bern, den 11. September 1919

Das Oberkriegskommissariat ersucht um Entscheid, ob die bei der Beerdigung des Oberlieutenant Bider entstandenen nachgenannten Rechnungen zu Lasten des Bundes übernommen werden können:

Für Inserat der Todesanzeige		Fr. 707.20
Sargtücher		Fr. 86.50
Kranz der Flugplatzdirektion		Fr. 150.–
Kranz der Fliegerabteilung		Fr. 96.–
	Total	Fr. 1033.70

Oberlieutenant Bider war Beamter und die Fliegerabteilung stand zur Zeit des Unfalls nicht im Dienst, weshalb die Fliegerabteilung ihren Kranz selber zu zahlen hat. Die übrigen Ausgaben werden admittiert.

Wir verstehen wohl, dass bei diesem Anlass ausserordentliche Schritte getan wurden. Immerhin müssen wir für die Zukunft zur Sparsamkeit mahnen und insbesondere auf den Bundesratsbeschluss vom 23. August 1919 hinweisen.

An das Oberkriegskommissariat
An die Generalstabsabteilung zu Handen der
Fliegerabteilung zur Kenntnis; EMD
sign: Camille Decoppet

[4] Vgl. – vgl. http://www.youtube.com/user/Bundesarchiv?feature=watch.

6 Militärgerichtlichen Untersuchungen 1919 und 1921 über die Gebrüder BIDER
(vgl. BAR, Dokument E27/15758)

Der Oberauditor der Armee liess 1919 und 1921 zwei Bider-Fälle untersuchen. Im «Zentralregister, Amtsbücher u. Karteien» zur Überweisung der Fallakten des Oberauditors ins Bundesarchiv wurden am 29. Juli 1919 zu Oskar Bider[5] und am 14. Mai 1921 zu Georges Bider je eine Untersuchungsakte registriert, bzw. ins betr. Buch eingetragen. Beide Dossiers sind leider zuvor vernichtet worden – dies geschah übrigens auch mit zahlreichen andern Dossiers (Grund unbekannt). Zu deren Sachgehalt kann demzufolge nichts mehr festgestellt werden, ausser, was im Zentralregister selbst dazu aufgelistet worden ist:

61 Zu Oskar Bider (Zitat)

Zuhanden des Territorialgerichts V *(TG V)* folgender Eintrag in der Zentralregistratur des Oberauditors: 1919, *S. 238, Nr. 1381, 29. Juli 1919,* Oskar Bider, Flieger, Todessturz, Inhalt des Aktenstücks: Beweisaufnahme. Hauptverfügung vom 29. Juli: ad acta.

62 Zu Georges Bider (Zitat)

Zuhanden Prof. Maier; Divisions Gericht 6 *(Div.Ger. 6)* folgender Eintrag in der Zentralregistratur des Oberauditors: 1921, *S. 11, Nr. 75, 14. Mai 1921,* Bider Georges Oblt., Arosa, Notzuchtsdelikte. Gutachten 17. Mai, Beweisaufnahme keine Folge. Hauptverfügung: Div. Ger. 6 – Art. 110: Sanität zur Ausmusterung, 13. September 1921.

---

[5] Vor etwa 10 Jahren hat der Verfasser via Bundesarchiv in Bern ein schriftliches Einsichtnahme-Gesuch an die Militärjustiz eingereicht. Die Absicht war abzuklären, ob allenfalls archivierte vertrauliche Akten über den Absturz von Oblt. Oskar Bider am 7. Juli 1919 vorhanden sind. Laut Auskunft aus dem Bundesarchiv treffe dies nicht zu – auch nicht für geheime Dokumente. Somit bleibt es beim blossen Registerauszug, so wie er vorstehend unter *Kap. 61* wörtlich zitiert wird.